

# WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

SERIE 1/3

## LÖSUNGEN



Kandidatennummer

---

Name

---

Vorname

---

Datum der Prüfung

---

### PUNKTE UND BEWERTUNG

FALL 1	Erreichte Punkte	/ Max.	FALL 2	Erreichte Punkte	/ Max.	Total	
1.1		/ 5	2.1		/ 6		/ 100
1.2		/ 4	2.2		/ 11	<b>Prüfungsnote</b>	
1.3		/ 5	2.3		/ 8		
1.4		/ 9	2.4		/ 3		
1.5		/ 17					
1.6		/ 5					
1.7		/ 4					
1.8		/ 16					
1.9		/ 7					

Die Experten

---

# Inhalt

<b>1</b>	<b>FALLBEISPIEL <i>WORKINGCLOTHES AG</i></b>	<b>3</b>
1.1	Anspruchsgruppen, Umweltsphären und Leitbild	3
1.2	Handelsregister und Rechtsform	5
1.3	Organisation	7
1.4	Marketing	8
1.5	Einkauf / Beleg / Kalkulation	10
1.6	Kaufvertrag	14
1.7	Stellenbeschreibung	16
1.8	Lohnbuchhaltung und Arbeitsvertrag	17
1.9	Wertschriftendepot Isabelle Furter, Mitglied VR	21
<b>2</b>	<b>FALLBEISPIEL <i>WARENHANDEL WALTER HÖSLI GMBH</i></b>	<b>25</b>
2.1	Struktur der Bilanz und Erfolgsrechnung	25
2.2	Geschäftsfälle und Buchungssätze	26
2.3	Mietvertrag	28
2.4	Schuldbetreibung und Konkurs	30

**Wichtiger Hinweis.**

Bevor Sie die Aufgaben lösen, sollten Sie sich einen Überblick über das jeweilige Fallbeispiel und den dazugehörigen Dokumentationsteil verschaffen.

# 1 FALLBEISPIEL *WORKINGCLOTHES AG*

Punkte

## 1.1 Anspruchsgruppen, Umweltsphären und Leitbild (5 Punkte)

In der Geschäftsbeschreibung (→ **Dokumentation 1A und 1B**) wird die *WORKINGCLOTHES AG* vorgestellt. In diesem Teil der Dokumentation erhalten Sie Informationen über die Entstehung und Rechtsform, die Organisation, die Marktleistung und das Leitbild der *WORKINGCLOTHES AG*.

- a) Wie jede Unternehmung ist auch die *WORKINGCLOTHES AG* mit verschiedenen Anspruchsgruppen konfrontiert. Ein Beispiel für eine Anspruchsgruppe ist der Staat. Vervollständigen Sie die untenstehende Tabelle, indem Sie zu den zusätzlich vorgegebenen zwei Anspruchsgruppen je einen passenden Anspruch an die *WORKINGCLOTHES AG* aus der Dokumentation 1A und 1B ableiten. (3.3.7.2)

Anspruchsgruppe	Ansprüche	
Staat	Arbeitsplätze sichern Einhalten der gesetzlichen Forderungen	
Mitarbeitende	<b>Gezielte Aus- und Weiterbildung</b> <b>(Sicherheit am Arbeitsplatz)</b>	1
Kunden	<b>Neue, innovative Lösungen</b> <b>(«Begleitung der Kunden»)</b> <b>(Hohe Qualität, gute Garantieleistungen, Freundlichkeit)</b>	1

**Es gibt keine halben Punkte!**  
**Beispiele müssen Bezug zur Dokumentation haben!**

- b) Zwischen den verschiedenen Anspruchsgruppen entstehen immer wieder Zielkonflikte. Beschreiben Sie einen typischen Zielkonflikt zwischen den Ansprüchen des Staates und den Ansprüchen der Eigenkapitalgeber.  
**Hinweis:** Der Zielkonflikt muss aus Sicht der *WORKINGCLOTHES AG* abgeleitet werden, kann jedoch ohne Bezug zur Dokumentation frei erfunden sein. (3.3.7.3)

**Staat will hohe Steuern, Umweltschutzvorschriften, Sozialabgaben, etc.**

**Eigenkapitalgeber wollen tiefe Steuern, wenig Sozialabgaben, hohe Dividenden**

1

## FALLBEISPIEL 1

Punkte

- c) Seit der Gründung im Jahre 2006 haben sich die Geschäfts- und Umweltbedingungen für die *WORKINGCLOTHES AG* gewandelt. Ordnen Sie den kursiv gedruckten Entwicklungen oder Vorkommnissen je eine Umweltsphäre zu. (3.3.7.1)

2

Aussage	Umweltsphäre
Die Bestellung bzw. der Kauf der entsprechenden Berufsbekleidung kann über das <i>Internet</i> erfolgen.	<b>technologische</b>
Die <i>Wirtschaftskrise</i> hemmt den Verkauf von teuren Berufskleidern.	<b>ökonomische</b>

Punkte

**1.2 Handelsregister und Rechtsform (4 Punkte)**

Lesen Sie die Mitteilung des Handelsregisteramtes vom 17. August 2006  
 (→ **Dokumentation 1C**) und bearbeiten Sie den folgenden Auftrag:

- a) Welche beiden untenstehenden Aussagen zum Handelsregistereintrag sind falsch?  
 Kreuzen Sie diese an und berichtigen Sie diese Aussagen auf den dafür vorgesehenen Zeilen  
 unterhalb der Tabelle. (3.5.2.1)

Falsch	Aussagen
<input type="checkbox"/>	Verwaltungsrat Urs Furter darf die <i>WORKINGCLOTHES AG</i> nach aussen alleine vertreten, d. h., er kann Verträge abschliessen und allein unterschreiben.
<input type="checkbox"/>	Das Aktienkapital der <i>WORKINGCLOTHES AG</i> von CHF 3 000 000 ist vollständig einbezahlt.
<input checked="" type="checkbox"/> <b>(0 P.)</b>	Die <i>WORKINGCLOTHES AG</i> ist gemäss Statuten nicht dazu berechtigt, 40 % der Aktien einer anderen Unternehmung zu übernehmen.
<input checked="" type="checkbox"/> <b>(0 P.)</b>	Bei einem allfälligen Rücktritt von Isabelle Furter muss gemäss Obligationenrecht ein Ersatz-Verwaltungsratsmitglied gewählt werden.

**1. Berichtigung:**

***WORKINGCLOTHES AG kann sich an anderen Unternehmen beteiligen.***

1

**2. Berichtigung:**

***Der gesamte Verwaltungsrat muss aus mindestens einem Mitglied bestehen, was hier der Fall ist.***

***(Art. 707, Abs. 1 OR)***

1

b) Die *WORKINGCLOTHES AG* hat 3000 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 1000.– ausgegeben. Diese Aktien sind nicht an der Börse kotiert.

Vor der ordentlichen Generalversammlung vom 2. März 2012 wurde ein neuer Aktionär, der nicht zur Familie gehört, ins Aktienregister eingetragen. Urs Furter, Mitglied des Verwaltungsrates, hatte ihm 50 Aktien verkauft.

Brigitta Furter, Präsidentin des Verwaltungsrats, erfuhr erst durch den Aktienregistereintrag vom Aktienverkauf an ein Nichtfamilienmitglied. Darauf stellte sie an der Generalversammlung den folgenden Antrag:

«Damit weitere Verkäufe an Nichtfamilienmitglieder verhindert werden, sollten die Statuten dahingehend abgeändert werden, dass nur noch Familienmitglieder als Aktionäre ins Aktienregister eingetragen werden können.»

Ist eine solche Beschränkung der Übertragbarkeit bei der *WORKINGCLOTHES AG* gemäss **Art. 683 ff. OR** zulässig?

Begründen Sie Ihre Antwort zusätzlich mit dem entsprechenden Gesetzesartikel.

(0 P.)  Ja |  Nein

0

**Begründung:**

***WORKINGCLOTHES AG* ist nicht an der Börse kotiert.  
Oder ähnliche Antworten.**

1

**OR-Artikel:**

**685 b**

1

Falls Art. 685 a OR (statt 685 b OR) mit Begründung = 1 Punkt statt 2 Punkte

Punkte

**1.3 Organisation (5 Punkte)**

- a) Entscheiden Sie, ob die folgende Aussage zum Organigramm der *WORKINGCLOTHES AG* (→ **Dokumentation 1D**) richtig (r) oder falsch (f) ist.  
Falls die Aussage falsch ist, ist sie zu berichtigen. (3.3.3.1)

1

Aussage	r	f	Berichtigung
Die Abteilung «Personal und Finanzen» ist nach Märkten gegliedert.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Aufbau nach Tätigkeiten</b> ..... <b>(= funktionsorientiert aufgebaut)</b>

- b) Welche **wesentliche** Abteilung der *WORKINGCLOTHES AG* fehlt im Organigramm?

1

**Die Beschaffung / Einkauf**  
**(fakultativ: Polen, Tessin, Deutschland)**

- c) Nehmen Sie aufgrund des Organigramms Stellung zu folgender Aussage:  
«Die Kontrollspanne des Abteilungsleiters Entwicklung und Produktion beträgt inklusive Stabstelle zehn Stellen. Diese Kontrollspanne ist zu gross.»

1

Die Aussage ist richtig |  Die Aussage ist falsch (0 P.)

**Die Kontrollspanne (= Anzahl direkt unterstellte Mitarbeitende) beträgt inkl.**

**Stabstelle nur 3. Die Kontrollspanne ist somit sicher nicht zu gross.**

- d) Was kann die Geschäftsleitung gegen eine zu grosse Kontrollspanne unternehmen? Beschreiben Sie eine konkrete Massnahme. Beschreiben Sie zudem einen Nachteil der vorgeschlagenen Massnahme.

2

Massnahme	Nachteil Ihres Vorschlags
<b>Zusätzliche Hierarchiestufe bilden, d. h. die unterstellten Stellen in Abteilungen gruppieren.</b>	<b>Die Personalkosten werden durch die Einstellung von Abteilungsleitern steigen.</b>
<b>Weitere sinnvolle Lösungsvorschläge</b>	<b>Weitere sinnvolle Lösungsvorschläge</b>

**1.4 Marketing (9 Punkte)**

- a) Formulieren Sie für die Produktgruppe Gastro der *WORKINGCLOTHES AG* (→ **Dokumentation 1A und 1B**) je ein sinnvolles und konkretes Markt- und Produktziel. (3.3.6.1)

**Marktziel**

**Kundenbedürfnisse.**

**Marktanteil in dieser Branche, 2 % Umsatzwachstum.**

**Neue Regionen, Länder, Berufsgattungen (Pizzeria, etc.) erschliessen.**

**Produktziel**

**Aussagen zur Art des Produktes (z. B. Kochmütze) und Qualität (z. B. bügelfrei)**

**oder zum Sortiment der Kochbekleidung.**

**Weitere Stichworte: Praktische Wäsche, Elektronikchip integriert, etc.**

- b) Bei der Vertriebspolitik wird unter anderem der Absatzweg festgelegt. Handelt es sich beim Vertrieb der Berufskleider (ohne Accessoires/Zubehör) um einen direkten und/oder einen indirekten Absatzweg? (→ **Dokumentation 1A**). Kreuzen Sie die richtige/n Antwort/en an und begründen Sie diese. (3.3.6.2)

**Direkter Absatzweg**

**Indirekter Absatzweg (Bewertung: siehe unten)**

**Begründung:**

**Alle Produkte werden sowohl direkt durch ihre Spezialfahrzeuge aber auch durch Vertriebspartner**

**im In- und Ausland vertrieben. Ausserdem ist das Lagersortiment auch im Schweizer**

**Fachhandel erhältlich.**

**2 Punkte = beide Vertriebsarten begründet, 1 Punkt = eine Vertriebsart begründet**

1

1

2

Punkte

- c) Während einer Sitzung in der Abteilung Marketing stellt der Abteilungsleiter Marketing/Verkauf und Logistik im Rahmen der Sortimentsbeurteilung (→ **Dokumentation 1A, Teil 1.2**) folgendes fest: (3.3.6.3)

3

Die Produktgruppe «Gastro» verkauft sich immer schlechter. In diesem Bereich wird nur noch auf das Produkt «Köche» gesetzt. Die Business-Arbeitskleider hingegen sind immer besser absetzbar. In dieser Kleiderwelt werden die Anzahl Modelle v. a. beim Produkt «Banken» erhöht werden. Die Produktgruppe «Care» soll gestrichen werden, da der Absatz zu gering ist.

Wie wirken sich die Sortimentsbeschlüsse auf das Gesamtsortiment der *WORKINGCLOTHES AG* aus? Markieren Sie mit einem **X** die Auswirkung der jeweiligen Anpassung.

Produktgruppe / Produkt	Das Gesamtsortiment der <i>WORKINGCLOTHES AG</i> wird durch diese Anpassung . . .				
	keine Änderung	tiefer	flacher	breiter	schmäler
«Gastro»	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
«Banken»	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
«Care»	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

- d) Aufgrund der schlechten Entwicklung der Verkaufszahlen setzt die *WORKINGCLOTHES AG* in der Produktgruppe «Gastro» nur noch auf das Produkt «Köche». Mit einer Werbekampagne möchte der Marketingleiter den Absatz der Arbeitskleider für Köche fördern. Gemeinsam mit seinen Mitarbeitenden sucht er nach suggestiven und informativen Werbebotschaften. Formulieren Sie je einen passenden suggestiven und einen überzeugenden informativen Werbeslogan zum Produkt «Köche». (3.3.6.3)

2

**Suggestiver Werbeslogan**

(Spricht Gefühle und Emotionen an)

**Zum Beispiel: «Koche mit Eleganz»**

**oder «Perfekte Kleidung unterstützt die Finesse Ihrer Köche»**

**Informativer Werbeslogan**

(Spricht Fakten und Tatsachen an)

**Zum Beispiel: «Berufskleidung für Köche in XXL für CHF 49.90 erhältlich»**

**oder «Unsere weissen Blusen sind schmutzabweisend»**

**1.5 Einkauf / Beleg / Kalkulation (17 Punkte)**

Wie der Geschäftsbeschreibung zu entnehmen ist, produziert die *WORKINGCLOTHES AG* ihre Kleider in Polen und im Tessin/Schweiz. Accessoires/Zubehör werden als Handelsware aus Deutschland bezogen.

In der Dokumentation finden Sie eine Rechnung und die dazugehörigen Kontonummern für einen Wareneinkauf der *WORKINGCLOTHES AG*.

(→ **Dokumentation 1E und 1F**)

- a) Verbuchen Sie die Rechnung in den unten abgebildeten Kontierungsstempel aus der Sicht der *WORKINGCLOTHES AG*. (3.4.1.3)

5

- ▶ Buchen Sie die Mehrwertsteuer nach der Nettomethode.
- ▶ Verwenden Sie beim Ausfüllen des Kontierungsstempels die Kontonummern.
- ▶ Buchen Sie die Gurte und die Namensschilder separat.

**Kontierungsstempel Rechnung Nr. 363254 vom 18.04.2013**

Soll (Kontonummer)	Haben (Kontonummer)	Betrag
<b>4266</b> <b>(Handelswaren Deutschland)</b>	<b>2002</b> <b>(Verbindl. LL Deutschland)</b>	<b>2.980,00</b>
<b>1170</b> <b>(Vorsteuer Materialaufwand)</b>	<b>2002</b> <b>(Verbindl. LL Deutschland)</b>	<b>238,40</b>
<b>4202</b> <b>(Beschriftung, Namensschilder)</b>	<b>2001</b> <b>(Verbindl. LL Tessin)</b>	<b>34,00</b>
<b>1170</b> <b>(Vorsteuer Materialaufwand)</b>	<b>2001</b> <b>(Verbindl. LL Tessin)</b>	<b>2,70</b>

Keine Verwendung der Kontennummern: -2 Punkte  
 Pro Zeile: 1 Punkt (Total 4 Punkte)  
 Korrekte MWST-Berechnung: 1 Zusatzpunkt

Punkte

**Ausgangslage für Teilaufgaben b) und c)**

Am 15. April 2013 offerierte die *WORKINGCLOTHES AG* ihrer Privatkundin Rita Birsfeld per Telefon zwanzig **bereits benutzte** Bauchtaschen für das Inkasso beim Dorffest «village people». Das Dorffest findet am 30. April 2013 ab 18.00 Uhr statt.

Spezialaufdruck:	village people + Name der Kassiererin
Preis:	CHF 49.90 inklusive Mehrwertsteuer je Stück (Sonderpreis)
Liefertermin:	30. April 2013 um 17.00 Uhr per Spediteur
Zahlbar:	Rechnung

- b) Am 17. April 2013 bestellt Rita Birsfeld die Bauchtaschen zu den angebotenen Bedingungen. Muss die *WORKINGCLOTHES AG* als Verkäuferin gemäss Obligationenrecht die Bestellung zu den obigen Bedingungen ausführen?  
 Kreuzen Sie die richtige Antwort an, begründen Sie diese und geben Sie den entsprechenden Gesetzesartikel an. (3.5.1.3)

Ja |  **Nein (0 P.)**

**Begründung:**

**Das Telefonat der *WORKINGCLOTHES AG* stellt ein verbindliches Angebot dar.**

**das sogleich angenommen werden muss, was hier nicht der Fall war.**

**OR-Artikel:**

**Absatz:**

**4**

**2**

**Art. 4, Absatz 1 und 2, auch gelten lassen; es gibt keine halben Punkte**

1

1

c) **Annahme: Der oben erwähnte Vertrag über die Bauchtaschen kam zustande.**

3

Welche der folgenden Aussagen ist/sind richtig (r), welche falsch (f)?

Kreuzen Sie die entsprechende Antwort an. Beschreiben Sie in jedem Fall, weshalb die jeweilige Aussage richtig (r) oder falsch (f) ist. (3.5.1.5)

r	f	Aussage	Beschreibung
(0 P.) <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Es handelt sich hier um ein Verfalltagsgeschäft.	<b>Fixgeschäft (nachträgliche Lieferung macht keinen Sinn)</b>
(0 P.) <input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Der Übergang von Nutzen und Gefahr geschah bereits bei Vertragsabschluss.	<b>Speziesware</b>
(0 P.) <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Dieser Kaufvertrag bedarf zu seiner Gültigkeit der schriftlichen Form.	<b>Keine Formvorschrift notwendig oder Art. 11 OR</b>

Je vollständige Zeile: 1 Punkt; es gibt keine halben Punkte

Punkte

- d) Die *WORKINGCLOTHES AG* verkauft unter anderem Safety-Anzüge für die Feuerwehr. Dabei kalkuliert die Unternehmung mit folgenden Zahlen:

7

Katalogpreis für die Kundschaft:	CHF 498.50 inklusive Mehrwertsteuer
Skonto für die Kundschaft:	3 % innert 10 Tagen, 2 % innert 20 Tagen, 30 Tage netto
Rabatt an Kunden:	20 %
Einstandspreis:	CHF 217.12

Die obige Reihenfolge ist willkürlich gewählt. Die Mehrwertsteuer (MWST) beim Verkauf beträgt 8 %, die Verkaufssonderkosten sind zu vernachlässigen.

Wie gross ist die Handelsmarge (= Bruttogewinn in Prozenten des Nettoerlöses) beim Verkauf von einem Feuerwehr-Anzug und einer Bezahlung innert 14 Tagen? Runden Sie sämtliche Zwischenresultate auf einen Rappen genau.

(3.4.2.2) / (3.4.2.3)

<b>Einstandspreis</b>	CHF	<b>217.12</b>	<b>60 %</b>			
<b>Bruttogewinn</b>	CHF	<b>144.75</b>	<b>40 %</b>			
<b>Nettoerlös</b>	CHF	<b>361.87</b>	<b>100 %</b>			<b>100 %</b>
<b>+ Verkaufssonderkosten</b>	CHF	<b>0.00</b>				<b>0 %</b>
<b>NBVP</b>	CHF	<b>361.87</b>			<b>98 %</b>	<b>100 %</b>
<b>+ Skonto</b>	CHF	<b>7.39</b>			<b>2 %</b>	
<b>NKVP = Rechnung</b>	CHF	<b>369.26</b>		<b>80 %</b>	<b>100 %</b>	
<b>+ Rabatt</b>	CHF	<b>92.31</b>		<b>20 %</b>		
<b>BKVP</b>	CHF	<b>461.57</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>		
<b>+ MWST</b>	CHF	<b>36.93</b>	<b>8 %</b>			
<b>BKVP inkl. MWST</b>	CHF	<b>498.50</b>	<b>108 %</b>			

Darstellung mit korrekten Fachbegriffen und Lösungsweg: 1 Punkt  
 Zahlen und Resultate: 6 Punkte  
 Je Fehler: -1 Punkt  
 Folgefehler beachten, keine halben Punkte verteilen

**1.6 Kaufvertrag (5 Punkte)**

**Ausgangslage**

Céline Sourire, unter anderem zuständig für die rechtlichen Aspekte der *WORKINGCLOTHES AG*, musste sich in letzter Zeit mit verschiedenen Problemen auseinandersetzen.

Grosses Kopferbrechen bereiteten ihr die Safety-Anzüge für die Feuerwehr, wie folgender Fall zeigt:

Werner Brändli, Feuerwehrkommandant bei der Feuerwehr Funkhausen, kaufte am 2. April 2013 bei der *WORKINGCLOTHES AG* in Zug einen Feuerwehranzug. Als er diesen zwei Wochen später, am 16. April 2013, zu seinem ersten Einsatz anziehen wollte, bemerkte er auf der Rückseite der Feuerwehrhose einen 5 cm langen Riss. Unmittelbar nach den Löscharbeiten klemmte dann der Reissverschluss der Feuerwehrjacke, weil sich das Material – trotz Hitzebeständigkeit – beim Löscheinsatz verformt hat.

- a) Besteht bei den oben erwähnten Mängeln eine Wahlmöglichkeit des Käufers gemäss OR? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht? Ergänzen Sie Ihre Antwort in jedem Fall mit dem entsprechenden Gesetzesartikel samt Absatz. (3.5.1.5)

Mangel 1	Wahlmöglichkeit/en		
5 cm langer Riss bei Hose	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	0
	Wenn ja, welche?	Wenn nein, warum nicht?	1
		Kein Wahlrecht, da Meldepflicht/	
		Rügepflicht vernachlässigt (nach zwei Wochen erst geprüft)	
Gesetzliche Grundlage	OR-Artikel: <b>201</b>	Absatz: <b>1</b>	1

Pro Feld: 1 Punkt (Es gibt keine halben Punkte)  
1 oder 2 fehlende oder falsche Absätze zusammen mit Teil 2: -1 Punkt

Punkte

Mangel 2	Wahlmöglichkeit/en		
Reissverschluss durch Hitze verformt <b>bei Jacke</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	0
	<b>Wenn ja, welche?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	1
	<b>Ersatz, Wandelung</b> ..... <b>oder Minderung</b> ..... ..... .....		
Gesetzliche Grundlage	<b>OR-Artikel:</b> <b>205 oder 206</b>	<b>Absatz:</b> <b>1</b>	1

**Pro Feld: 1 Punkt (Es gibt keine halben Punkte)**  
**1 oder 2 fehlende oder falsche Absätze zusammen mit Teil 1: max. -1 Punkt**

b) An welchem Datum verfällt ein allfälliger Garantieanspruch am Feuerwehrranzug?  
 Schreiben Sie das genaue Datum auf (→ **Dokumentation 1A**).

**Genaues Datum:**

**2. April 2016** ..... **Kommentar: 2. April 2013 + 3 Jahre, da 3 Jahre ab Vertragsabschluss**  
 (Garantie ersetzt Art. 210, Abs. 1 OR)

**1.7 Stellenbeschreibung (4 Punkte)**

**Ausgangslage**

In der Abteilung «Verkauf und Logistik Schweiz» (→ **Dokumentation 1D**) gibt es eine personelle Veränderung. Die Stelle von Frau Gabathuler muss neu besetzt werden. Die entsprechende Stellenbeschreibung kann dem Management-Handbuch (Personal) entnommen werden. (→ **Dokumentation 1G**) (3.3.5.1)

- a) Die letzte Zeile der Stellenbeschreibung ist inhaltlich unvollständig (siehe bei ?). Welches Kriterium fehlt, um die Mindestanforderungen an eine Stellenbeschreibung zu erfüllen?

1

**Kompetenzen**

- b) In der Stellenbeschreibung (→ **Dokumentation 1G**) hat es zwei inhaltliche Fehler. Nennen Sie die beiden Fehler und korrigieren Sie diese.

Fehler	Korrektur
<b>Unmittelbar Vorgesetzter</b>	<b>LeiterIn</b>
<b>ist nicht die Geschäftsleitung</b>	<b>Verkauf und Logistik Schweiz</b>
<b>Stellenbezeichnung «Linienstelle» ist falsch</b>	<b>Stabstelle oder Sachbearbeitung als ausführende Stelle sind richtig. Folgende Merkmale weisen auf Stabstelle hin: – Beratende und unterstützende Tätigkeit – Keine direkten Weisungsbefugnisse</b>

1

1

- c) Bei welcher Aufgabe der Personalabteilung kann das Instrument der «Stellenbeschreibung» sehr hilfreich sein? Nennen Sie eine konkrete Aufgabe.

1

1. – **Formulierung / Aufschaltung Inserat bei Personalsuche**
- **Formulierung / Ausstellung eines Arbeitszeugnisses**
2. – **Grundlage für Qualifikationsgespräche**
- **Im Schlichtungsfall bei Unstimmigkeiten**
- **Für Stellvertretungen (weitere sinnvolle Kandidatenlösung)**

Punkte

**1.8 Lohnbuchhaltung und Arbeitsvertrag (16 Punkte)**

**Ausgangslage**

Der Leiter «Personalbeschaffung» hat in einer Zeitung einen Artikel über Lohnbezüger gelesen und die entsprechende Lohnstatistik analysiert. (→ **Dokumentation 1H, 1H1 Lohnstatistik**).

a) Formulieren Sie zwei Aussagen, die Sie aus dieser Lohnstatistik 2010 ableiten.

**1. Aussage:**

**Männer verdienen in diesen ausgewählten Branchen im gesamtschweizerischen Mittel für die gleiche Arbeit mehr als Frauen.**

1

**2. Aussage:**

**In der Luftfahrt sind die Lohndifferenzen am grössten.**

1

Weitere logisch richtige Aussagen auch gelten lassen.  
Es handelt sich in dieser Grafik immer um gesamtschweizerische Mittelwerte (jedoch herausgegeben vom Kanton ZH).

## FALLBEISPIEL 1

Punkte

- b) Die *WORKINGCLOTHES AG* zahlt ihrem Marketingchef, Pierre Turner, einen Jahreslohn von brutto CHF 156 000.–, der in 12 Monatslöhnen ausbezahlt wird.

4

Ergänzen Sie die untenstehende Lohnabrechnung von Herrn Pierre Turner für den Monat März 2013 mit den restlichen vier Beträgen.

Hinweise:

- ▶ Der Bruttolohn und der BVG-Abzug sind vorgegeben.
- ▶ Zusätzliche Informationen finden Sie in den Angaben zu den Versicherungsabzügen (→ **Dokumentation 1H, 1H2**)
- ▶ Der Nettolohn muss ebenfalls berechnet werden. (3.4.1)

**Lohnabrechnung für den Monat März 2013**

Bruttolohn	CHF	<b>13 000.00</b>
AHV/IV/EO	CHF	<b>669.50</b>
ALV	CHF	<b>143.00</b>
Unfall ( <b>nur NBU!</b> )	CHF	<b>260.00</b>
BVG ( <b>Arbeitnehmerbeitrag</b> )	CHF	<b>767.90</b>
Nettolohn		<b>11 159.60</b>

Je Betrag: 1 Punkt (richtig oder falsch; es gibt keine halben Punkte)

Unfall (NBU-Berechnung): 2% von CHF 13 000.00

Punkte

- c) Verbuchen Sie die folgenden Geschäftsfälle aus der Lohnbuchhaltung der *WORKINGCLOTHES AG* für den Monat April 2013. (3.4.1)

6

Kontenplan (auszugsweise und alphabetisch geordnet)

Bank	Übriger Personalaufwand
Lohnaufwand	Verbindlichkeiten Sozialversicherungen (Kreditoren Sozialversicherungen)
Sozialversicherungsaufwand (Sozialleistungen)	Verbindlichkeiten aus LL (Kreditoren)

Nr.	Geschäftsfall	Soll	Haben	Betrag
1	Auszahlung der Nettolöhne im Betrage von CHF 870 000.00 für den Monat April 2013 per Bank.	Lohnaufwand	Bank	870 000.00
2	Die Berufsunfallversicherung für den Monat April wird geschuldet. Betrag CHF 16 000.00.	Sozialversicherungsaufwand	Verbindlichkeit Sozialversicherung	16 000.00
3	Der Arbeitnehmerbeitrag der Pensionskasse für den Monat April wird geschuldet. Betrag CHF 70 750.00.	Lohnaufwand	Verbindlichkeit Sozialversicherung	70 750.00
4	Der Verwaltungskostenbeitrag der Ausgleichskasse für den Monat April im Betrage von CHF 2 688.30 wird geschuldet.	Sozialversicherungsaufwand	Verbindlichkeit Sozialversicherung	2 688.30
5	Die Verbindlichkeiten der Ausgleichskasse für die Mitarbeitenden der Abteilung Entwicklung und Produktion werden per Bank überwiesen. Betrag CHF 63 000.00.	Verbindlichkeit Sozialversicherung	Bank	63 000.00
6	Die Weiterbildungskosten für unsere Mitarbeitenden im Monat April betragen CHF 8 000.00. Diese werden per Bank bezahlt. Die MWST ist zu vernachlässigen.	Übriger Personalaufwand	Bank	8 000.00

Je Buchung: 1 Punkt (richtig oder falsch; es gibt keine halben Punkte)

## FALLBEISPIEL 1

Punkte

- d) Frau Esther Grundig erhielt eine gültige, ordentliche Kündigung, weil sie trotz schriftlicher Vorwarnung im Dezember 2012 erneut am Arbeitsplatz verbotenerweise geraucht hat. Frau Esther Grundig ist seit 11 Monaten Angestellte der Abteilung Verkauf und Logistik Schweiz. Sie erhielt das Kündigungsschreiben am Montag, 25. Februar 2013.

Bestimmen Sie den Kündigungstermin gemäss Gesetz. Geben Sie auch den entsprechenden OR-Artikel mit Absatz an. (3.5.1.5)

Artikel, Abs.	Gesetz	Kündigungstermin
335c, Abs. 1 (1 P.)	OR	31. März 2013 (1 P.)

- e) **Variante:**  
 Frau Esther Grundig erhielt das Kündigungsschreiben am Montag, 25. Februar 2013.  
**Vom 7. März 2013 bis am 15. April 2013 war Frau Esther Grundig krank.**  
 Frau Esther Grundig ist seit 11 Monaten Angestellte der Abteilung Verkauf und Logistik Schweiz.

- 1) Da die Kündigungsfrist noch nicht abgelaufen ist, wird diese erst nach Beendigung der Sperrfrist wieder fortgesetzt. Bestimmen Sie die genaue Dauer dieser Sperrfrist gemäss Obligationenrecht. (3.5.1.5)

Dauer der Sperrfrist	30 Tage (da im 1. Dienstjahr) oder bis am 7. April 2013.
----------------------	---

- 2) Bestimmen Sie den genauen Termin, an dem das Arbeitsverhältnis von Frau Esther Grundig endet.

Genauer Termin	30. April 2013
----------------	----------------

2

1

1

Punkte

**1.9 Wertschriftendepot Isabelle Furter, Mitglied VR (7 Punkte)**

**Ausgangslage**

Isabelle Furter, Mitglied des Verwaltungsrates der *WORKINGCLOTHES AG*, ist unverheiratet und hat keine Kinder. Ihr liebstes Hobby sind ihre jährlichen, zweimonatigen Luxusferien in der Karibik, auf die sie – wie sie selber sagt – «nie verzichten würde». Isabelle möchte ihr Geld gewinnbringend an der Börse anlegen. Sie strebt dabei eine Rendite von mindestens 10% an. Aus diesen Gründen hat Isabelle im November 2012 einen Kundenberater ihrer Hausbank aufgesucht.

Das Endprodukt dieser Besprechung und die daraus resultierende Aufteilung des Vermögens von Isabelle Furter werden im Wertschriftendepot vom 31.12.2012 dargestellt.

(→ **Dokumentation 1!**) (3.3.2.1)

- a) Welche der folgenden Aussagen zu den Aktien bzw. den Obligationen als Anlagen sind richtig (r), welche falsch (f)?  
 Kreuzen Sie die entsprechende Antwort an. Falsche Aussagen sind zu berichtigen.

Nr.	r	f	Aussage	Berichtigung/Korrektur
1	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <b>(0 P.)</b>	Als Obligationärin der Nationalversicherung erhält Isabelle Furter am Zinstermin eine Dividende.	<b>einen (Jahres)zins (1 P.)</b>
2	<input checked="" type="checkbox"/> <b>(1 P.)</b>	<input type="checkbox"/>	Der Kurs der CS Group N wird in Franken je Stück und nicht in Prozenten des Nominalwertes angegeben.	

**Pro Zeile: 1 Punkt (keine halben Punkte)**

## FALLBEISPIEL 1

Punkte

- b) Bestimmen Sie die Anlagestrategie des Wertschriftendepots von Isabelle Furter.  
(→ **Dokumentation 1I**). Ihre Antwort ist zweifach zu begründen. (3.3.2.1)

| konservativ (0 P.)     | ausgewogen     | aggressiv

**Begründung 1:**

**Hoher Obligationenanteil (67,4%)**

**Begründung 2:**

**Anlagegrundsatz der Sicherheit dominiert (nur CH-Werte)**

**Weitere Kriterien; kein allzu hohes Risiko, kein hohes Kapitalwachstum, . . .**

- c) Vergleichen Sie die folgenden Anlagen aus dem Wertschriftendepot von Isabelle Furter  
(→ **Dokumentation 1I**) bezüglich Sicherheit, Rentabilität und Liquidität.  
Vervollständigen Sie dazu die untenstehende Tabelle. Verwenden Sie dabei die Bewertungen  
«schlecht», «mittel» oder «gut».

	Sicherheit	Rentabilität	Liquidität
Kassaobligation ZKB	gut	schlecht	schlecht
Swisscanto Aktienfonds			
Schweizer Bluechips	mittel	mittel	gut (kотиert)

1–2 Fehler = 1 Punkt; 3–4 Fehler = 0 Punkte (von total 2 Punkten)

0

1

1

2

Punkte

d) Isabelle Furter ist mit ihrem Wertschriftendepot nicht zufrieden.

1

Aufgrund eines dringenden Rats einer Kollegin bespricht Isabelle Furter die Zusammensetzung des Wertschriftendepots im Januar nochmals mit ihrem Kundenberater.

Beschreiben Sie **eine** wesentliche «Unstimmigkeit», die Ihnen aufgrund der Ausgangslage und der Zusammensetzung des Depots aufgefallen ist.

**Die falsche Anlagestrategie:**

**Mit den getätigten Anlagen lässt sich das Ertragsziel von Isabelle Furter («Rendite von mindestens 10 %») nicht erreichen. Der Sicherheitsgedanke überwiegt.**

**oder**

**Diversifikation:**

**Die Obligationen sind fast ausschliesslich in der Versicherungsbranche investiert.**

**oder**

**Luxusferien:**

**2,8% Liquidität zu wenig für Lebensunterhalt und zweimonatige Hawaiiferien und . . .**

**oder**

**Zu hoher Anteil Obligationen**

**Weitere sinnvolle – der Aufgabenstellung gerecht werdende – Lösungen**



## 2 FALLBEISPIEL WARENHANDEL WALTER HÖSLI GMBH

Punkte

### 2.1 Struktur der Bilanz und Erfolgsrechnung (6 Punkte)

#### Ausgangslage

Die WARENHANDEL WALTER HÖSLI GMBH ist im Fachhandel tätig. Sie vertreibt unter anderem die Arbeits- und Berufskleider der WORKINGCLOTHES AG mit allen technischen Spezialitäten im In- und Ausland.

Von der WARENHANDEL WALTER HÖSLI GMBH steht Ihnen eine **Darstellung** (→ **Dokumentation 2A, 2A1 Struktur der Bilanz**) mit den entsprechenden Kontenklassen und Konten(haupt)gruppen zur Verfügung.

- a) Die folgenden Konten sind so genau wie möglich den richtigen Kontenklassen oder Konten(haupt)gruppen zuzuordnen. Schreiben Sie jeweils den ein-, zwei- oder dreistelligen Code aus der **Darstellung** in die untenstehende Spalte «Code». Als Beispiele sind die Konten «Kassa» und «Werbeaufwand» vorgegeben. (3.4.1.1)

4

Code	Konto	Code	Konto
100	Kassa	6	Werbeaufwand
3.....	Warenertag	290.....	Reserven
24.....	Hypothehen	4.....	Warenaufwand
5.....	Sozialversicherungsaufwand	150.....	Fahrzeuge

#### Bewertung:

0 Fehler: 4 Punkte                      3 Fehler: 2 Punkte  
1 und 2 Fehler: 3 Punkte                4 und 5 Fehler: 1 Punkt

- b) Welche Auswirkungen haben die folgenden Buchungssätze auf die Gewinne in der mehrstufigen Erfolgsrechnung der WARENHANDEL WALTER HÖSLI GMBH (→ **Dokumentation 2A, 2A2 Struktur der mehrstufigen Erfolgsrechnung**)? (3.4.1.2)

2

0 = keine Auswirkung, + = Zunahme, - = Abnahme

	BG	EBITDA	EBIT	Betriebsergebnis nach Nebenerfolgen	Unternehmungser- gebnis nach Steuern
Warenertag / Ford. LL (Debitoren) CHF 300.00	-	-	-	-	-
Zinsaufwand / Post CHF 200.00	0	0	0	-	-

Bewertung: Je Zeile 1 Punkt (es gibt keine halben Punkte und keine Folgefehler!)

## 2.2 Geschäftsfälle und Buchungssätze (11 Punkte)

Verbuchen Sie die folgenden, voneinander unabhängigen, Geschäftsfälle der *WARENHANDEL WALTER HÖSLI GMBH*. Verwenden Sie die Kontenbezeichnungen gemäss untenstehendem Kontenplan. Eine allfällige Mehrwertsteuer (MWST) ist nach der Nettomethode, der Warenverkehr ohne laufende Inventur zu buchen. Die Beträge sind auf 5 Rappen zu runden. (3.4.1)

### Kontenplan (auszugsweise und alphabetisch geordnet)

Abschreibungen	Finanzaufwand (Zinsaufwand)	Vorsteuerguthaben (Debitor Vorsteuer)
Aktive Rechnungsabgrenzung (Transitorische Aktiven)	Finanzertrag (Zinsertrag)	Warenaufwand
Ausserordentlicher Aufwand	Forderungen aus LL (Debitoren)	Warenbestand
Bank	Geschuldete MWST (Kreditor Umsatzsteuer)	Warenvermögen
Büromaschinen	Passive Rechnungsabgrenzung (Transitorische Passiven)	Wertberichtigung Büromaschinen
Darlehensforderungen (Aktivdarlehen)	Verbindlichkeiten aus LL (Kreditoren)	Wertberichtigung Forderungen (Delkrede)
Darlehensverbindlichkeiten	Verluste aus Forderungen (Debitorenverluste)	

### Nr. | Ausgewählte Geschäftsfälle

- |   |   |
|---|---|
| 1 | Die <i>WARENHANDEL WALTER HÖSLI GMBH</i> kauft Waren gegen Rechnung ein.<br>Betrag: CHF 3693.60 inklusive 8% MWST.  |
| 2 | Die <i>WARENHANDEL WALTER HÖSLI GMBH</i> verkauft Kochhüte nach Italien:<br>Buchkurs (Euro) 1.20,<br>Tageskurs (Euro): Devisen Kauf 1.22 / Devisen Verkauf 1.24<br>a) Rechnungsstellung an einen Kunden im Betrage von Euro 700.00.<br>b) Kundenzahlung per Banküberweisung unter Abzug von 2% Skonto.<br>c) Verbuchen der Kursdifferenz.   |
| 3 | Ein Computer der <i>WARENHANDEL WALTER HÖSLI GMBH</i> , der indirekt abgeschrieben wurde, wird verkauft.<br>Anschaffungswert: CHF 2 000.00<br>heutiger Buchwert: CHF 300.00<br>Verkauf (Bankgiro): CHF 190.00<br>Ein allfälliger Gewinn oder Verlust soll sich auf den EBIT (→ <b>Dokumentation 2A, 2A2 Struktur der mehrstufigen Erfolgsrechnung</b> ) auswirken und ist sofort zu buchen. |

### Ausgewählte Abschlussbuchungen Ende Jahr

- |   |  |
|---|--|
| 4 | Aufgelaufener (March)zins für eine Darlehensforderung der <i>WARENHANDEL WALTER HÖSLI GMBH</i> Ende Jahr CHF 150.00. |
| 5 | Warenbestand<br>Anfang Jahr: CHF 124 000.00, Ende Jahr: CHF 116 000.00.  |

Punkte

Nr.	Soll	Haben	Betrag
1	Warenaufwand	Verbindlichkeiten LL	3 420.00
	Vorsteuerguthaben	Verbindlichkeiten LL	273.60
2	a) Forderungen LL	Warenertag	840.00
	b) Warenertag	Forderungen LL	16.80
	c) Bank	Forderungen LL	836.90
	d) Forderungen LL	Warenertag	13.70
3	Bank	Büromaschinen	190.00
	WB Büromaschinen	Büromaschinen	1 700.00
	Abschreibungen	Büromaschinen	110.00
4	Aktive Rechnungsabgrenzung	Finanzertrag	150.00
5	Warenaufwand	Warenbestand	8 000.00

2

4

3

1

1

**2.3 Mietvertrag (8 Punkte)**

**Ausgangslage**

Die Tochter der Familie Hösli, Christina Hösli, 24 Jahre alt, wird demnächst aus dem Elternhaus ausziehen. Sie hat in der Stadt Zug eine 2½-Zimmer-Wohnung gefunden und zusammen mit dem Vermieter am 26. April 2013 den Mietvertrag unterschrieben (→ **Dokumentation 2B**).

Zusammen mit den Eltern feiert Christina Hösli ihren Erfolg. Diese kleine Feier wird jedoch plötzlich getrübt, als der Bruder von Christina, Lernender im 3. Lehrjahr, im Mietvertrag ein paar Ungereimtheiten zu erkennen scheint.

Beraten Sie Christina Hösli, indem Sie die untenstehenden Fragen zum abgeschlossenen Mietvertrag beantworten. (3.5.1.5)

- a) Der Bruder von Christina behauptet, dass der Zahlungstermin im Zuger Mietvertrag auf Seite 2 nicht korrekt sei. Die Mietzinsszahlung sei gemäss Artikel 257c OR jeweils im Nachhinein am Ende des Monats zu überweisen und nicht im voraus auf den 1. des Monats. Wer hat Recht? Kreuzen Sie die richtige Antwort an und begründen Sie diese.

1

Wer hat Recht?  Vermieter (0 P.)  Bruder von Christina

Artikel	Gesetz	Begründung
257c	OR	Es ist ein anderer Zeitpunkt abgemacht. (1 P.)

- b) Ist die **Höhe** der vom Vermieter geforderten Kautions (= **Sicherheitsleistung im Zuger Mietvertrag auf Seite 2**) korrekt? Geben Sie zu Ihrer Begründung noch zusätzlich den entsprechenden Gesetzesartikel mit Absatz an.

2

Rechtlich gültig?  Ja (0 P.)  Nein

Artikel, Abs.	Gesetz	Begründung
257e, Abs. 2 (1 P.)	OR	Die Kautions übersteigt das Dreifache der Miete nicht. (1 P.)

Punkte

- c) Bei den Nebenkosten (→ **Dokumentation 2B, Seite 2 des Zuger Mietvertrages**) hat der Vermieter eine zusätzliche Position «Kantonale Gebäudeversicherung» eingefügt. Darf der Vermieter diese Kosten auf die Mieterin Christina Hösli überwälzen? Beantworten Sie die Frage, indem Sie sich auf die Art. 256b OR und 257b OR abstützen.

1

**Kostenüberwälzung**       | Ja       | **Nein (0 P.)**

Artikel	Gesetz	Begründung
256b / 257b	OR	<b>Es handelt sich hier um eine öffentliche Abgabe, die nicht mit dem Gebrauch der Sache (Wasser, Heizung, . . .) zusammenhängt. (1 P.)</b>

- d) Auf der 4. Seite des Mietvertrages (→ **Dokumentation 2B**) findet Christina Hösli vier separate, schriftliche Vereinbarungen. **Wählen Sie zwei** aus den vier Vereinbarungen aus. Begründen Sie mit Hilfe des Gesetzes, ob diese zwei Vereinbarungen zulässig sind oder nicht. Geben Sie jeweils auch den entsprechenden Gesetzesartikel an. (3.5.1.5)

4

Separate Vereinbarung (Beurteilen Sie nur zwei davon!)	Zulässig (ja/nein)	OR-Artikel	Begründung
«Schäden zu Lasten des neuen Mieters auszubessern»	nein	256	<b>Übergabe an neuen Mieter in einem tauglichen Zustand. Abweichende Vereinbarungen zum Nachteil des Mieters sind nichtig.</b>
«Untermiete ist generell nicht erlaubt»	nein	262	<b>Generell erlaubt. Es gibt drei Verweigerungsgründe gemäss Art. 262, Abs. 2 OR</b>
«Keine Erstreckung des Mietverhältnisses bei Kündigung wegen Zahlungsrückstand des Mieters»	ja	272 a Abs.1. lit. a	<b>Das Gesetz schliesst die Erstreckung bei Zahlungsrückstand ausdrücklich aus.</b>
«Im Sommer Gartenunterhalt unentgeltlich zu leisten»	nein	257a / 257	<b>Der Gartenunterhalt ist schon Bestandteil der Nebenkosten.</b>

1 Zeile = 1 Punkt für OR-Art. +1 Punkt für Begründung  
Total sind zwei Zeilen auszufüllen = 4 Punkte total (es gibt keine halben Punkte)

**2.4 Schuldbetreibung und Konkurs (3 Punkte)****Ausgangslage**

Herr Stierli, ein Privatkunde der *WARENHANDEL WALTER HÖSLI GMBH* in Zug, wird betrieben. Er wohnt in Luzern und schuldet der Unternehmung CHF 8000.– inklusive Kostenvorschuss von CHF 150.–.

Nachdem die *WARENHANDEL WALTER HÖSLI GMBH* das Betreibungsbegehren am Betreibungsort eingereicht hatte, wurde dem Schuldner vom Betreibungsamt der Zahlungsbefehl zugestellt. Unterdessen läuft bereits das Verwertungsverfahren gegen Herrn Stierli. (3.5.1.6)

Welche der folgenden Aussagen zum Betreibungsablauf sind richtig (r), welche falsch (f)? Kreuzen Sie die entsprechende Antwort an. Falsche Aussagen sind zu berichtigen.

**Allfällige Konten sind dem Kontenplan von Aufgabe 2.2 zu entnehmen.**

Nr.	r	f	Aussage	Berichtigung/Korrektur	
1	<input checked="" type="checkbox"/> (1 P.)	<input type="checkbox"/>	Der Betreibungsort ist Luzern.		1
2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> (0 P.)	Nach dem Fortsetzungsbegehren kann Herr Stierli einen Rechtsvorschlag machen.	<b>Nach dem Zahlungsbefehl... (1 P.)</b>	1
3	<input checked="" type="checkbox"/> (1 P.)	<input type="checkbox"/>	Die endgültige Zahlungsunfähigkeit des Kunden Stierli wird wie folgt verbucht: Verluste aus Forderungen / Forderungen aus LL CHF 8000.–		1

**Total 3 Punkte (es gibt keine halben Punkte)**



**NOTENSKALA**

Punkte

Note

92–100

**6**

83–91

**5,5**

74–82

**5**

65–73

**4,5**

55–64

**4**

45–54

**3,5**

36–44

**3**

27–35

**2,5**

18–26

**2**

9–17

**1,5**

0–8

**1**